



## Warum Gemeinden **Schrumpfen** oder **wachsen**



15 Die drei größten Hindernisse für Gemeindegewachstum

32 Möchten Sie „innerlich voll“ oder „innerlich leer“ sein?

44 **Joyce Meyer:** Von Bitterkeit zu Heiterkeit



© Lisa F. Young-Fotolia

# Kirche im Sinne des Erfinders

– vom Traum zum Plan und zu ersten Schritten

von Lothar Krauss

## Kirche hat Zukunft, wenn sie wird, was sie ist!

Wie wäre es, wenn durch unsere Kirchen mehr Menschen den Weg zu Gott finden? Wenn junge Christen nicht nur Besucher von Veranstaltungen sind, sondern aktive Nachfolger von Jesus. Wenn Mentoren ihnen helfen, ihr Potenzial und Gottes Berufung zu entdecken und zu entfalten. Und das auch an ihren Arbeitsplätzen, bei ihren Freunden, in ihren Vereinen und Familien!

Wir wollen immer wieder neu von Kirche träumen! Eine Kirche, die zusammen lebt, feiert, authentisch ist und diese Welt aktiv prägt. Und wie wäre es, wenn diese Kirche sich sogar ständig reproduziert und neue Jünger,

Leiter, Künstler, Gruppen und Gemeinden hervorbringt? Ein Traum? Ja!

## Alles beginnt mit einem Traum

Nur ein Traum? Nein! Nicht für Dave und Jon Ferguson, Scott Alexander und Darren Sloniger. 1989 starten die vier jungen Männer die *Community Christian Church* (CCC) in der Nähe von Chicago und beginnen ihren Traum zu leben. Acht Jahre später wird die junge Kirche zu einem Pionier der **Multi-Site-Idee**: Eine Gemeinde – viele Standorte. Heute erreicht sie an ihren 13 Standorten im Großraum Chicago über 7000 Menschen und hat ein Netzwerk mit 150 Gemeinden geknüpft. Darüber hinaus ist Dave Ferguson Hauptleiter und Motor der EXPONENTIAL-Konferenzen, die weltweit Zehntausende von Gemeindegründern und Leitern ermutigen und trainieren. Hunderttausende sind durch diese Bewegung zum Glauben an Jesus gekommen. Und alles begann mit einem Traum, den vier junge Leute in einem mexikanischen Restaurant miteinander teilten ...

## Kleine Träume bringen uns um!

Wer nicht mehr träumt, besitzt keine Kraft mehr, die Zukunft zu gestalten. „Kleine Träume bringen uns um!“, meint Kalevi Lehtinen, erster europäischer Leiter von *Campus für Christus*. Die Gemeinde Jesu in Europa braucht Menschen, die an ihren Träumen festhalten, Widerständen im Geist des Evangeliums begegnen und dabei charakterlich integer bleiben wie Joseph im AT! Gott sucht Frauen und Männer, die ihm etwas zutrauen. Die etwas riskieren, weil sie um Gottes Möglichkeiten wissen. Träumer wie Dave und seine Freunde; wie Loren Cunningham, Reinhard Bonnke, Bill Hybels, Rick Warren, Brian Houston und viele andere. Die

„Es scheint immer unmöglich, bis es getan ist.“

(Nelson Mandela)

Schlüsselfrage bleibt: Finden sich heute Menschen im deutschsprachigen Europa, mit denen Gott seine Geschichte weiterschreiben kann? Ganz sicher gibt es sie. Bist Du so eine Person?

## Vom Traum zur Wirklichkeit

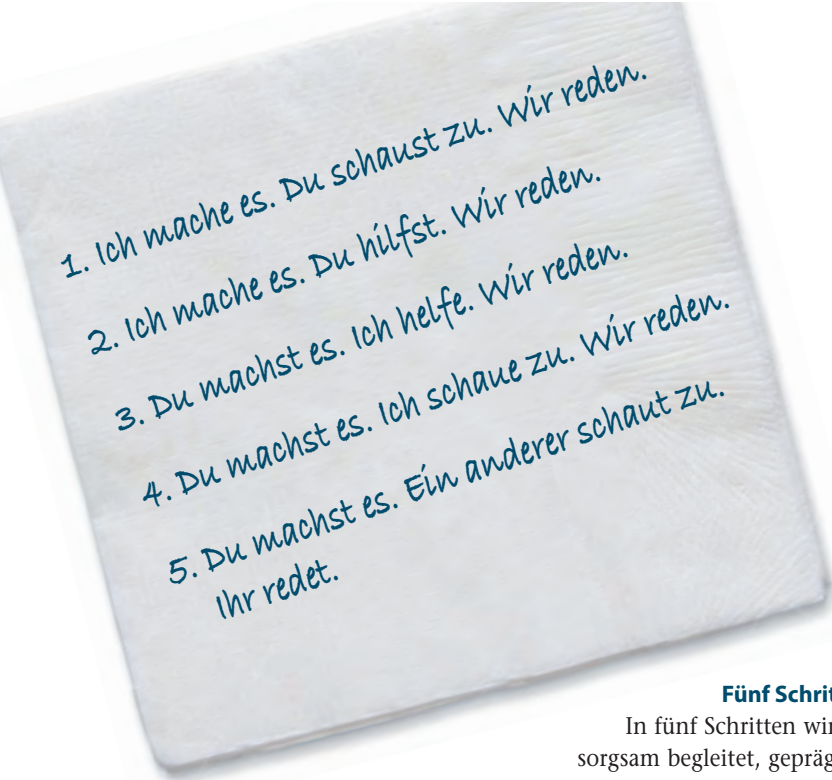
Dave und sein Team fanden einen Weg, ihre Träume wahr werden zu lassen. Jeder Traum braucht eine Aktion, damit er Realität wird. Und hinter



Zum Autor

**Lothar Krauss** ist verantwortlich für das Strategieteam zur Leiterentwicklung im BFP. Der vielgelesene Blogger ([der-leiterblog.de](http://der-leiterblog.de)) und Pastor der FCG Gifhorn wirkt im Vorstand von *Willow Creek Deutschland* mit. Gemeinden, die gesund wachsen, sind seine Leidenschaft.





### Fünf Schritte

In fünf Schritten wird der Azubi sorgsam begleitet, geprägt, gecoacht, ermutigt und gefördert:

Träumen stehen Prinzipien und Überzeugungen. Für die CCC hat sich Folgendes bewährt:

- Reproduktion erfordert, dass jeder einen Auszubildenden hat.
- Reproduktion ist proaktiv, nicht reaktiv.
- Reproduktion hängt nicht von der Größe, sondern der Bereitschaft der Leiter ab.
- Bei der Reproduktion geht es nicht um unser eigenes Königreich, sondern um das Reich Gottes.
- Reproduktion schafft zusätzliche Möglichkeiten zum Dienst.

### Der Auszubildende

Die Idee, dass jeder Leiter einen Azubi haben soll, ist in der deutschen Kultur leicht zu verstehen: Wir haben die duale Berufsausbildung erfunden! Ferguson ist der Überzeugung, dass mit der konsequenten Investition in die nächste Generation alles steht und fällt. Jesus baut seine Gemeinde. Das hat er selbst in die Hand genommen (Mt 16,18)! Unser Auftrag besteht darin, Menschen zu Jüngern „zu machen“ (Mt 28,19). Und das erreicht man durch konkrete Ausbildung. Wie sieht der damit verbundene Prozess konkret aus? Er ist genial einfach!

#### 1 Ich mache es. Du schaust zu. Wir reden.

Ein Mitarbeiter leitet zum Beispiel eine Jungschargruppe. (Alle kleinen Gruppen bieten einen guten Rahmen für diesen Prozess. Vom Technikteam über den klassischen Hauskreis bis zur Lobpreisband.) Nun sucht er sich einen passenden Azubi, der ihn in der Leitung der Gruppe zunächst nur beobachtet. Wenige Zeit nach dem Gruppentreffen kommt es zum Vier-Augen-Gespräch zwischen Leiter und Azubi: Was hat der Azubi beobachtet? Drei Fragen helfen dabei: Was ging gut? Was hat nicht funktioniert oder war schwierig? Was könnte man verbessern? Sich nach jedem Treffen diese Zeit der Reflexion zu nehmen, entscheidet über den Erfolg dieses Ansatzes. Das gilt in jeder Phase der Ausbildung!

#### 2 Ich mache es. Du hilfst. Wir reden.

Nachdem der Azubi durch Beobachtung versteht, worin die Aufgabe besteht, beginnt seine Mitarbeit. Er hilft, die Gruppenstunde zu leiten, indem er einen Teilbereich übernimmt. Der Leiter und Azubi bereiten den Beitrag des Azubis gemeinsam vor. Dann findet die Stunde statt, und zeitnah reflektieren die beiden die Erfahrung des Azubis.

#### 3 Du machst es. Ich helfe. Wir reden.

Wenn der Azubi Sicherheit und Erfahrung gewinnt, sich bewährt und in die Aufgaben hineinwächst, ändern sich die Rollen. Der Azubi über-

nimmt die Hauptverantwortung, der Leiter schlüpft in die Rolle des Unterstützers. So gewinnt der Azubi-Leiter immer mehr Routine und Erfahrung. Auch jetzt findet nach jedem Dienst das Reflexionsgespräch statt.

#### 4 Du machst es. Ich schaue zu. Wir reden.

Nun hat der Azubi fast die vollständige Verantwortung. Doch der bisherige Leiter bleibt unterstützend und ermutigend an seiner Seite. Immer noch reflektieren sie gemeinsam regelmäßig. Bald hat der Azubi ausgelernt und kann seiner Aufgabe eigenständig nachkommen. Die Jungschar hat schließlich einen neuen Leiter gewonnen. Er ist bereits bewährt und kann seine Rolle bestens ausfüllen.

#### 5 Du machst es. Ein anderer schaut zu. Ihr redet.

Der neu eingesetzte Leiter sucht nun sofort einen neuen Azubi, mit dem er den Prozess von Neuem beginnt. Durch die sich multiplizierende Zahl der Mitarbeiter können sich Gemeinden gesund entwickeln und wachsen.

### Offene Fragen

Aus der Praxis entstehen noch viele Fragen: Wie wähle ich die richtige Person aus? Wie verläuft solch ein Ausbildungsprozess genau? Ist es wirklich so einfach? Was ist, wenn es nicht klappt? Wie kommt es zur Multiplikation von Leitern, Künstlern, Gruppen, Gottesdiensten, Standorten und Gemeinden? Darüber muss noch geredet werden.

Vom 19. bis 23. Januar 2016 kommt Dave Ferguson zu zwei EXPONENTIAL-Konferenzen für Leiter und Mitarbeiter nach Deutschland ([www.exponential-konferenz.de](http://www.exponential-konferenz.de)). Darin wird er seinen Ansatz vorstellen und mit deutschen Leitern diskutieren. Wem die nachfolgende Generation am Herzen liegt und wer sich auch für morgen stabile, gesunde und wachsende Gemeinden wünscht, sollte sich diese Fortbildung nicht entgehen lassen.

Es kann funktionieren – auch in Deutschland. Lasst uns groß träumen.

